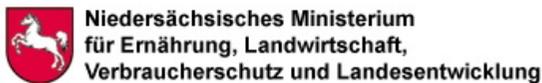


Unsere Erwartungen

- Gemeinsam stellen wir die Waldpädagogik auch in den Zusammenhang mit Biodiversitätsbildung und leisten damit unseren Beitrag, BNE in der Öffentlichkeit verstärkt wahrzunehmen und aufzugreifen.
- Wir erwarten, dass BNE über die Weltdekade der Vereinten Nationen 2004 – 2014 hinaus weiterhin als Prinzip in den Bildungskonzepten enthalten und weiter ausgebaut wird.
- Wir erkennen, dass Waldpädagogik sich laufend an den Ansprüchen der Gesellschaft ausrichten, entsprechende Qualitätskriterien erfüllen und sich untereinander und mit den anderen Akteuren in der BNE noch stärker vernetzen muss. In dieser Weise dynamisch angelegt kann sie auch mittel- bis langfristig ihrer Aufgabe besser gerecht werden.
- Wir regen an, die Kooperationen von schulischen und außerschulischen Lernstandorten, die sich in der Vergangenheit etabliert und bewährt haben, vermehrt auch mit der vorschulischen, beruflichen Bildung und der Hochschulbildung zu verknüpfen.

Weitere Informationen unter www.ml.niedersachsen.de im Themenbereich Wald, Holz und Jagd



Niedersächsisches Ministerium
für Ernährung, Landwirtschaft,
Verbraucherschutz und Landesentwicklung



Niedersächsisches
Kultusministerium



Niedersächsische
Landesforsten



Gemeinsame Erklärung



Verabschiedet von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern
der 2. Niedersächsischen Wald-Umweltbildungskonferenz im
Waldpädagogikzentrum Hahnhorst 23.09.2010

Ein Beitrag zu den Aktionstagen 2010 der Weltdekade „Bildung für
nachhaltige Entwicklung“ der Vereinten Nationen 2005 – 2014

Waldpädagogik mit Zukunft

Weiterentwicklung und Qualitätssicherung im Rahmen von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Waldpädagogik als Teil der Umweltpädagogik leistet einen wichtigen Beitrag zur tieferen Verankerung des Denkens und Handelns im Sinne einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. Sie trägt so zu einer zukunftsfähigen Gesellschaftsentwicklung bei. Wald und Forstwirtschaft in enger Verbindung von Natur und deren Nutzung sind besonders geeignet, nachhaltiges Denken und Handeln zu fördern und dieses auf andere Lebensbereiche zu übertragen.

Unsere Beiträge:

- **Als Akteure in der Waldpädagogik** wirken wir an der Entwicklung oder Weiterentwicklung des Leitbildes unserer Bildungseinrichtungen aktiv mit. Wir orientieren uns¹ an den Erfordernissen von Gesellschaft und Wissenschaft sowie an den Erwartungen unserer Adressatinnen und Adressaten.
- Wir hinterfragen unser Profil und schärfen es, indem wir unsere individuellen Stärken nutzen. Damit leisten wir einen speziellen Beitrag zur landesweit gemeinschaftlich kompetenten Gestaltung einer zukunftsfähigen BNE.
- Wir stellen unsere Leitbilder und Profile transparent dar und kommunizieren sie.
- Wir gestalten unser Bildungsangebot einschließlich didaktisch – methodischer Aspekte derart, dass es kumulatives und kompetenzorientiertes Lernen ermöglicht sowie affektive, motivationale und kognitive Zugänge möglichst verbindet.

¹ wie z. B. die Niedersächsischen Landesforsten bei der Erarbeitung ihres neuen und anlässlich dieser Konferenz vorgestellten Bildungskonzepts

- Wir machen uns mit den curricularen Vorgaben für BNE vertraut (Fähigkeiten und Fertigkeiten).
 - Wir unterstützen, gestalten und nutzen die verschiedenen Möglichkeiten der Kooperation zwischen vorschulischer, schulischer und außerschulischer BNE.
 - Wir bringen uns mit unseren speziellen Anforderungen und Erwartungen aktiv bei der Weiterentwicklung der unterschiedlichen Bildungsangebote ein. Das dient in besonderem Maße auch der Qualitätssicherung.
 - Wir unterstützen das durch BNE bedingte Umdenken hin zu einer kompetenzorientierten Wissensvermittlung und Wertereflexion.
- **Als Akteure, Adressatinnen oder Adressaten der Waldpädagogik** streben wir an, bestehende waldpädagogische Bildungsangebote noch stärker in unserem beruflichen wie privaten Umfeld zu nutzen und zu integrieren. Dies gilt besonders für Lern- und Lehrkonzepte in der schulischen Bildung, aber auch darüber hinaus.
 - Wir messen Kooperationsmodellen² dabei einen hohen Stellenwert zu und erwarten positive Effekte auch in Bezug auf die zunehmenden Angebote an Ganztagschulen.
 - Wir erwarten, dass Waldpädagogik dazu beiträgt, Werthaltungen, Einstellungen, Überzeugungen und Verhaltensweisen offen zu legen und BNE – bezogene Entscheidungskompetenz zu vermitteln.
 - Wir kommunizieren naturnahe Waldwirtschaft als ein zentrales Beispiele für Nachhaltigkeit und nachhaltige Nutzung der Naturgüter. Damit schaffen wir weiter Bewusstsein für die essenzielle Bedeutung unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

² wie z. B. dem heute vorgestellten Freiwilligen Ökologischen Jahr an Ganztagschulen